

Erzgebirgischer Volksfreund

und Schwarzenberger Tageblatt

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Schwarzenberg, der Bürgermeister zu Grünhain, Böhmig und Schneeberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg. Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Amtsgerichte in Aue, Schneeberg, Schwarzenberg, des Oberbürgermeisters zu Aue und der Bürgermeister zahlreicher anderer Gemeinden.

Verlag: E. M. Gärtner, Aue, Sachsen.

Hauptgeschäftsstelle: Aue, Fernruf Sammel-Nr. 2541. Drahtanschrift: Volksfreund Aue/Sachsen. Geschäftsstellen: Böhmig (Amt Aue) 2940, Schneeberg 310 und Schwarzenberg 3124.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich außer Sonn- u. Feiertags, Freitags mit Bezirksbeilagen. Bezugspreis (einschl. der entsprechenden Bezirksbeilagen): Aue Unterhaltungsblatt, Schneeberg, Schwarzenberger Anzeiger, Sächsischer Volksfreund (einschl. des 1. Beilagenheftes) monatlich 1,80 RM, durch die Post einzeln oder Beilagen monatlich 2,20 RM einschl. Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pf.

Kostenlos - Ausnahme für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis vormittags 9 Uhr in den Geschäftsstellen. Der Preis für die 22 mm breite Mittelzeile 1/4 Pf. für den 50 mm breiten Text- und Bildbereich 1/2 Pf. Allgemeine Bedingungen laut Preisliste? Nachschlüssel B. Bei Verfügung von hoher Land keine Haftung aus laufenden Verträgen, bei Unterbrechungen des Geschäftsbetriebes keine Ansprüche. Postfach - Konto: Leipzig Nr. 12228. Stadtbank - Konto: Aue 1. Co.

Nr. 162

Montag, den 14. Juli 1941

Jahrg. 94

Die Stalin-Linie überall durchbrochen.

Witebsk genommen. — Deutsche Truppen vor Kiew und 200 km ostwärts Minsk. Panzerverbände im Vorgehen auf Leningrad.

Auflösungsercheinungen beim Gegner.

Die Sondermeldung:

Das Oberkommando der Wehrmacht gab in der Nacht zum Sonntag bekannt:

In kühnem Ansturm ist die Stalin-Linie an allen entscheidenden Stellen der Ostfront durchbrochen.

Die aus der Moldau heraus angetretenen deutsch-rumänischen Armeen haben den Feind in breiter Front auf und über den Dnjestr geworfen. Aus Galizien heraus verfolgen deutsch-slowakisch-ungarische Truppen den fliehenden Feind. Nordostwärts des Dnjestr stehen deutsche Truppen dicht vor Kiew.

Nördlich der Pripiet-Sümpfe ist die starke Befestigungszone am Dnjestr bezwungen. Damit ist die Mitte unserer Angriffsfront über 200 km ostwärts von Minsk vorgetragen. Bei zahlreichen feindlichen Verbänden zeigen sich Zerfalls- und Auflösungsercheinungen.

Witebsk ist seit dem 11. 7. in unserer Hand. Ostwärts des Peipus-Sees sind deutsche Panzerverbände im Vorgehen auf Leningrad.

Unsere Luftwaffe hat durch Zerstörung des feindlichen Eisenbahnnetzes dem Gegner schon jetzt jede weitere Möglichkeit einer Gegenoperation größeren Stils genommen. Die für die Fortführung der Operationen unserer Panzerarmeen erforderlichen Nachschubstraßen sind bereits bis dicht an die frühere Stalin-Linie vorgeschoben.

Neue Schläge auch gegen den Briten.

Der OKW.-Bericht vom Sonntag

wiederholt den Wortlaut der Sondermeldung und fährt fort:

Ein Schnellboot torpedierte in der östlichen Ostsee ein Sowjethandelschiff von 3500 BRT., mit dessen Untergang zu rechnen ist.

In Nordafrika wurde ein von stärkerer Artilleriefeuer vorbereiteter nächtlicher Ausfallversuch der Briten aus Tobruk abgewiesen.

Deutsche Kampfflugzeuge warfen Munitionslager bei Marja Matruk in Brand, kämpften in Tobruk Flakbatterien aus der Luft nieder und vernichteten Munitionslager durch Bombenwurf.

Im Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt vernichtete die Luftwaffe in der letzten Nacht vor der britischen Südküste einen Frachter von 4000 BRT. Kampfflugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der Themsemündung und im Südwesten der Insel.

An der Kanalküste verlor der Feind gestern drei Jagdflugzeuge im Luftkampf, drei Kampfflugzeuge durch Luftabwehr der Kriegsmarine. Der Feind warf in der vergangenen Nacht mit schwachen Kräften Bomben im nordwestdeutschen Küstengebiet, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Nachtjäger schossen zwei der angreifenden Kampfflugzeuge ab.

Korvettenkapitän Schüge hat bisher insgesamt 37 Schiffe versenkt und damit als siebenter Unterseebootkommandant über 200 000 BRT. vernichtet.

Planmäßiger Verlauf.

Mannerheim greift am Ladogasee an.

Der OKW.-Bericht von heute.

OKW. Aus dem Führerhauptquartier, 14. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Durchbruchoperationen an der Ostfront verlaufen planmäßig.

Die finnische Wehrmacht unter dem Oberbefehl des Feldmarschalls Mannerheim ist beiderseits des Ladogasees zum Angriff angetreten.

Zerstörer versenkten zwei Vorpostenboote der Sowjetmarine.

Im Seegebiet um England warfen Kampfflugzeuge aus einem Geleitflug heraus zwei Frachter in Brand und erzielten Bombenvolltreffer auf zwei weiteren Handelsschiffen.

Kampffliegerverbände bombardierten in der letzten Nacht mit gutem Erfolg Hafenanlagen an der Süd- und Südküste Englands.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwachen Kräften einige Bomben in Nordwestdeutschland, ohne Wirkung zu erzielen. Nachtjäger schossen ein britisches Kampfflugzeug ab.

Luftwaffe vernichtete an einem Tage 147 Sowjetflugzeuge.

Berlin, 13. Juli. Die Luftwaffe unterführte im Verlauf des 12. Juli mit starken Kräften den Durchbruch des deutschen Heeres durch die Stalin-Linie. In aufeinanderfolgenden Wellen wurden Truppenansammlungen und rückwärtige Bewegungen der Bolschewisten mit Bomben belegt und im Tiefangriff mit Bordwaffen unter Feuer genommen. Allein im Raum um Smolensk wurden von deutschen Flugzeugen 77 Sowjetpanzer, 400 Lastkraftwagen, mehrere Transportzüge und 34 Geschütze vernichtet. Die Operationen wurden ohne Verluste der deutschen Luftwaffe durchgeführt.

Am 12. Juli wurden 147 sowjetische Flugzeuge vernichtet. Davon wurden 88 Maschinen im Luftkampf abgeschossen, 59 am Boden zerstört. Die deutschen Verluste betragen im gleichen Zeitraum 9 Flugzeuge.

Tief gestaffelte moderne Panzerwerke.

Berlin, 14. Juli. Beim Durchbruch durch die Stalin-Linie hatten die deutschen Truppen neben tief gestaffelten Bunkeranlagen auch erst vor kurzem fertiggestellte moderne Panzerwerke zu bezwingen. Diese waren nach Art der französischen Grenzfeststellungen angelegt. Nach der Erstürmung eines größeren gepanzerten Werkes im Raum von Bobruisk geriet die ganze Besatzung in deutsche Gefangenschaft. Sie bestand aus zwei Offizieren, einem politischen Kommissar und 30 Mann. Außerdem gehörte eine Frau in der Uniform eines sowjetischen Unteroffiziers zu der Besatzung.

Durchbruch.

Das OKW. hatte aus Gründen, für die in Deutschland überall Verständnis herrscht, sich in den Berichten der letzten Woche zurückgehalten. Die Folge war, daß die Propaganda in London und Washington triumphierend so etwas wie einen Stillstand des deutschen Vormarsches im Osten und eine Erschöpfung der Truppen feststellte. Diese kümmerlichen Anführer haben nach bald zwei Jahren Krieg immer noch nicht kapituliert, daß zu gewissen Zeitpunkten in deutschen Messungen dasjenige von Bedeutung ist, was nicht drinsteht. Die Sondermeldung des OKW. in der Nacht zum Sonntag und der gestrige Heeresbericht haben die schillernden Seifenblasen, die über dem Bach und über dem Großen Wasser in die Luft geblasen wurden, zum jähen Zerplatzen gebracht. Es war nichts mit dem Ende des deutschen Siegeslaufes, nicht einmal eine Pause war eingetreten, sondern alles hatte sich so entwickelt, wie es in den Plänen des Oberkommandos der Wehrmacht vorgesehen war. In der Zeit des Schweigens, die eine Woche andauerte, waren die deutschen Verbände Hunderte von Kilometern weiter vorgerückt, nicht nur die motorisierten, sondern auch die Fußtruppen und die bespannte Artillerie, hatten die schnellen Truppen gewaltige Sonderaufgaben gelöst und war die Flugwaffe erfolgreich damit beschäftigt gewesen, den Rückzug des Feindes zu stören.

In kühnem Ansturm ist die Stalin-Linie an allen entscheidenden Stellen durchbrochen, unsere Truppen stehen vor Kiew, haben schon vor drei Tagen Witebsk eingenommen und sind im Vorgehen auf Leningrad. Wahrscheinlich werden die Litgenstrassen in Großbritannien und den USA. versuchen, auch diesmal die Wahrheit auf den Kopf zu stellen, aber sie werden keinen Erfolg damit haben, zumal bereits zwischen den Zeilen des deutschen Berichts allerhand zu lesen ist, was darauf deutet, daß auch diesmal noch nicht das ganze Ausmaß des Sieges dem Gegner auf die Nase gebunden worden ist. Mit der Stalin-Linie ist die letzte Verteidigungszone der Sowjetarmee auf europäischem Boden gefallen. Sie hat stellenweise eine Tiefe von 50 Kilometern und besteht aus geschickt ausgenutzten natürlichen Verteidigungsmöglichkeiten und Befestigungen. Man hatte bei den Bolschewisten und ihren Freunden die größten Hoffnungen auf sie gesetzt, und es hat sich hier das gleiche bestätigt, was wir vor reichlich einem Jahre im Westen erlebten: es gibt kein Hindernis, durch welches die deutschen Truppen aufgehalten werden können. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Wasserläufe in diesem Kampfgebiet weit zahlreicher sind und überdies schwerer zu überwinden als diejenigen in Holland, Belgien und Frankreich, da ihre Ufer völlig versumpft und zudem die Niederungen meist überflutet sind.

Unsere Truppen haben im Verein mit den Verbündeten dem Gegner eine neue entscheidende militärische Niederlage beigebracht. Ihr unaufhaltsames Vorgehen hat ferner die nicht hoch genug anzuschlagende Wirkung, daß sich die Zerlegungs- und Auflösungsercheinungen in der Sowjetarmee immer stärker bemerkbar machen. Die Neuordnung der Beziehungen zwischen den Verbündeten und die Herausstellung der Marschälle Woroschilow, Timoschenko und Budyenny, die als vollstimmig gelten, sollen den Lauf des Schicksals wenden. Sie werden die Sowjets nicht retten, auch dann nicht, wenn der britische Postminister noch so laut in die Welt hinausschreit, es sei unzulässig, daß Deutschland den Kommunismus ausrotte. Die durchbrochenen Fronten der Sowjetarmee vom Weissen bis zum Schwarzen Meer sind eben eine Tatsache, deren Folgen kein englischer Minister und auch kein USA.-Präsident aufhalten kann.

E. B.

Reichsdeutsche kehren zurück.

Berlin, 14. Juli. Die Botschaft in Ankara meldet, daß unter Führung des Botschafters von der Schulenburg mit tatkräftiger Unterstützung der bulgarischen und türkischen Regierungen die Mitglieder der Deutschen Botschaft in Moskau und der deutschen konsularischen Vertretungen in Leningrad und Batum mit ihren Angehörigen in der Türkei eingetroffen sind. Der Botschafter hat gleichzeitig 100 Reichsangehörige, die sich aus beruflichen oder sonstigen Gründen in der Sowjetunion aufhielten, seinem Transport angeschlossen.

Aufnahme von dem letzten deutschen „Blitzangriff“ auf Glasgow.

(Associated-Press-M.)



Stalins Verrat.

„Journal de Genève“ berichtet: Am 19. August 1939, also am gleichen Tage, an dem sich Stalin mit dem Reich verbündet hatte, empfand er das Bedürfnis, seine Politik vor den Mitgliedern des Politbüros, die zu einer Geheimkunft zusammenberufen wurden, zu rechtfertigen. Er erklärte: „Wenn die Sowjets einen Allianzvertrag mit Frankreich und Großbritannien abschließen, so wird sich Deutschland gezwungen sehen, von Polen den Rückzug anzutreten und mit den Westmächten einen Ausgleich zu suchen. Dann könnte der Krieg vermieden werden und die spätere Entwicklung würde gefährlich für uns werden. Wenn wir aber den Vorschlag annehmen (er war am Nachmittag von Stalin unterzeichnet worden), so wird es sicher zum Kriege mit Polen kommen und das Eingreifen Englands und Frankreichs wird unvermeidlich. Westeuropa wird dann der Zerstörung entgegengehen und wir können mit Ruhe unseren Zeitpunkt abwarten. Die Diktatur der kommunistischen Partei ist nur möglich durch einen großen Krieg. Wir müssen daher den deutschen Vorschlag annehmen. Eine deutsche Niederlage würde die unvermeidliche Sowjetisierung Deutschlands zur Folge haben. Sie würde eine Gefahr darstellen, wenn sie nach einem Krieg von kurzer Dauer eintreten würde, denn England und Frankreich hätten dann noch genügend Kraft, um Berlin zu besetzen und ein Sowjetdeutschland zu zerstören. Unser Interesse ist also, daß Deutschland den Krieg so lange als möglich führen kann, damit England und Frankreich sich erschöpfen. Unsere Politik muß also sein: Wir müssen neutral bleiben und Deutschland zunächst wirtschaftlich helfen. Selbstverständlich muß unsere Hilfe in Grenzen bleiben, damit wir unsere eigene Urmee nicht schwächen. Zu gleicher Zeit müssen wir eine scharfe kommunistische Propaganda treiben. Es ist notwendig, daß der Krieg solange wie möglich dauert und dazu müssen wir alle Mittel anwenden, über die wir verfügen. Wenn aber Deutschland den Sieg davon trägt, so wäre es anderswo zu sehr beschäftigt, um sich gegen uns zu wenden. Wenn wir geschickt sind, um aus den Ereignissen Nutzen zu ziehen, so werden wir einem dann kommunistischen Frankreich zu Hilfe kommen können und es zu unserem Verbündeten machen, ebenso alle Völker, die unter die deutsche Vormundschaft gefallen sind.“

Die Schlussfolgerungen Stalins lauteten: „Es ist in unserem Interesse, daß der Krieg zwischen Deutschland und dem englisch-französischen Block ausbricht. Es ist wesentlich für uns, daß dieser Krieg solange als möglich dauert. Wir müssen die kommunistische Arbeit in den kriegführenden Ländern intensivieren, um gut vorbereitet zu sein für den Moment, wo der Krieg zu Ende geht.“

Dieser Plan wurde durch die Agentur Havas am 27. November 1939 bekannt. Durch die „Pravda“ ließ Stalin darauf erklären, daß Havas vom ersten Wort bis zum letzten gelogen hat. Die Lüge sei in irgend einem Musikstücker erfunden worden.

Die „Freundschaft“ der Sowjets zu Deutschland.

Berlin, 13. Juli. In Lemberg meldete sich bei einem einrückenden Truppenteil ein deutscher Gebirgsjäger, der seit September 1939 in bolschewistischer Gefangenschaft gehalten worden war. Der Gebirgsjäger war im Verlaufe des schrittweisen Rückzuges der deutschen Truppen aus dem eroberten ostpolnischen Gebiet von seiner Kompanie abgesprengt und auf der Suche nach seiner Truppe von sowjetischen Grenzposten festgehalten worden. Sowjetarmisten brachten ihn nach Pryemysl, wo er in dem Gefängnis mit Schlägen mißhandelt wurde. „Erst nach drei Tagen, an denen ich weder zu essen noch zu trinken bekommen hatte, kimmerten sich die Bolschewisten wieder um mich“, so berichtet der deutsche Soldat. „Ich wurde vor G.P.L.-Leute geführt, die mir erklärten, ich sei ein Spion und würde erschossen. Mein Schicksal könnte ich nur wenden, wenn ich genaue Angaben über deutsche Truppenteile, über die Beschaffenheit deutscher Panzer und anderer Waffen machte. Mein Hinweis, daß sich Deutschland in freundschaftlichem Verhältnis zur Sowjetunion befinde, wurde mit höhnischen Beantworten. Da ich mich weigerte, Angaben zu machen, wurde ich von einem G.P.L.-Kerker in den anderen geschleift. So kam ich nach Dobromysl, Sambor und schließlich nach Lemberg. 22 Monate erhielt ich nichts als Wasser, Brot und Salzsuppe. Im Juni 1941 teilte mir ein Kommissar mit, daß ich in den nächsten Wochen nach Sibirien verbannt würde. Infolge der schlechten Ernährung und des Aufenthalts in einer Zelle mit 90 Polen und Ukrainern hatte meine Gesundheit derart gelitten, daß ich eines Morgens zusammenbrach und erst am Abend in einem Krankenhaus wieder zu mir kam. Am 28. 6. flüchtete ich nachts und verberg mich bei einem Ukrainer, bis die Deutschen Lemberg eroberten.“

Bolschewistische Frontlügen.

Die „verlorenen Kinder“.

Wie über Stockholm gemeldet wird, findet nach dem schweren Schlag des deutschen Durchbruchs durch die Stalin-Linie die britische Dementihaftigkeit erst langsam die Sprache wieder. Aber schon wieder schwindelt der Londoner Lügendienst auf einen Wink von Moskau hin: „Wenn sich tatsächlich weit vorausgeeilte deutsche Panzer auf dem Wege nach Kiew und Leningrad befinden sollten, so muß ohne weiteres angenommen werden, daß sie durch die Sowjettruppen abgeschnitten sind.“ Auch nach dem deutschen Durchbruch in Flandern schrieb die Londoner Presse, die deutschen Panzer irrten wie verlorene Kinder zwischen den Linien umher. — Nach einer Meldung aus

Moskau soll von deutscher Seite Ostgas Verwendung gefunden haben. Die Nachhaber im Kreml verbreiten in ihrer verzweifeltsten Lage nach dem Durchbruch der deutschen Truppen durch die Stalin-Linie diese echt bolschewistische Lüge mit der Absicht, daraus die Berechtigung abzuleiten, ihrerseits mit der Verwendung von Ostgas zu beginnen.

Bereitete Ränke.

Im Kriegshafen Libau wurden von einem Stoßtrupp der Kriegsmarine auf dem bolschewistischen Torpedoschnellboot „S 47“ Angriffsbefehle für die in Libau stationierten Schnellboote aufgefunden. Sie beweisen, daß die Sowjets die Verhältnisse in den deutschen Häfen Memel, Danzig und Gotenhafen und in den schwedischen Kriegshäfen Kalmar und Karlskrona ausspioniert haben. Die Schnellboote sollten die vor diesen Häfen liegenden Sperren durchbrechen und alle im Hafen liegenden Schiffe versenken.

Sowjet-Zerstörungen in Czernowiz.

In dem besetzten Czernowiz haben die Sowjets vor ihrem Abzug barbarisch gehaust. Viele Häuser wurden angezündet und Wohnungseinrichtungen zerstört.

Fliegottesdienst für die USA. in Moskau.

Ein ungarischer Kaufmann, der jetzt in Ankara eintrifft, erklärte u. a.: „Als ich Moskau verließ, verhielt sich die Kirche, soweit sie überhaupt noch vorhanden ist, vollkommen passiv. In der Zeitung „Der Gottlose“ wechselte der Ausdruck „Gottesdienst“ ab mit „Christliche Stunde aus dem Westen“. Ein Gottesdienst sei unter der Mitwirkung von Statisten für amerikanische Beobachter aufgenommen worden.“

Schwedisches Pilsregiment bereits im Kampf.

Stockholm, 13. Juli. Ein aus Schweden bestehendes Infanterieregiment hat in diesen Tagen die ersten Vorpostengefechte an der finnisch-sowjetischen Grenze durchgemacht.

General Munoz Grande Oberbefehlshaber der Blauen Division.

Madrid, 13. Juli. Der bisherige Oberbefehlshaber der spanischen Militärgone Gibraltar, General Munoz Grande, wurde zum Oberbefehlshaber der Blauen Division ernannt, in der die spanischen Freiwilligen für den Kampf gegen den Bolschewismus zusammengefaßt sind. — Bei der Verabschiedung eines weiteren Bataillons Freiwilliger hielt Außenminister Sener eine Ansprache, in der er u. a. sagte: „Ich beneide euch um eure schöne und große Aufgabe. Ihr werdet jene Blutopfer zurückzahlen, die Deutschland und Italien für

Der DRW.-Bericht vom Sonnabend.

Die Operationen der verbündeten Kruppen an der Ostfront verlaufen planmäßig.

Bei bewaffneter Aufführung gegen Großbritannien versenkte die Luftwaffe südwestlich Plymouth ein Unterseeboot und westlich Portreath einen Frachter von 2000 BRT.

Im Mittelmeerraum griffen deutsche Kampfflugzeuge militärische Anlagen in Tobruk wirksam an. In der letzten Nacht wurde der britische Stützpunkt Port Said am Suezkanal bombardiert.

In Luftkämpfen an der Kanalküste verlor der Feind zwölf Jagdflugzeuge vom Typus Spitfire.

Einzelne britische Kampfflugzeuge warfen in der vergangenen Nacht im nordwestdeutschen Küstengebiet eine geringe Zahl von Bomben. Die Schäden sind unerheblich. (Wiederholt, da in einem Teil der Sonnabendausgabe nicht enthalten.)

Italienische Luftangriffe auf Cypern.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag meldet u. a.: Im östlichen Mittelmeer haben Verbände unserer Luftwaffe zu wiederholten Malen den feindlichen Stützpunkt von Famagosta auf Cypern angegriffen. In Nordafrika wurden im Abschnitt von Tobruk feindliche, mit Panzerwagen unternommene mit starker Artillerieunterstützung ausgeführte Angriffe unter schweren Verlusten für den Gegner zurückgewiesen. Unsere Kampfflugzeuge haben vorgeschobene feindliche Stützpunkte in der ägyptischen Wüste sowie Stellungen und Nachschubanlagen in Maria Matruh angegriffen, wo Brennstofflager in Brand geworfen wurden. Jagdflugzeuge haben zwischen Sidi el Barani und Bugbug britische Kraftfahrzeuge mit Maschinengewehrfeuer zum Stehen gebracht und zerstört. Bei den letzten feindlichen Luftangriffen auf Tripolis gas es 22 Tote, davon 14 Italiener und 8 Berber, davon 34 Staktener.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonnabend meldet u. a. einen Luftangriff auf den Flughafen von Malta auf Malta. Von den am Boden zerstörten Maschinen gingen fünf zweimotorige Vickers-Wellington in Flammen auf, wobei eine mit ihrer Bombenlast in die Luft flog. An den dann folgenden Luftkämpfen waren über 100 Flugzeuge beteiligt, so daß es sich um den bisher größten Luftkampf im Mittelmeer handelt. Bei diesen Kämpfen wurden vier Hurricanes abgeschossen, während alle italienischen Flugzeuge zu ihren Stützpunkten zurückkehrten.

die Rettung unseres spanischen Vaterlandes geben. Ihr werdet an der Seite der besten Truppen der Welt kämpfen und sollt ihnen an Mut und Geist ebenbürtig sein.“

Aus Stadt und Land

Lehrgänge für Volksschullehrerbildung. Die Volksschullehrerbildung ist für das gesamte Reichsgebiet neu geregelt worden. Sie erfolgt nunmehr in besonderen Lehrerbildungsanstalten mit fünfjährigem Lehrgang. Für die Uebergangszeit sind auch in Sachsen für Jugendliche, die die Reifeprüfung an einer höheren Schule abgelegt haben, besondere Ausbildungslehrgänge eingerichtet worden, die in einem Jahr zur ersten Prüfung für das Lehramt an Volksschulen führen. Es ist beabsichtigt, im Oktober 1941 nochmals solche Lehrgänge einzurichten, in die jedoch nur Abiturientinnen eintreten können, die ihre Arbeitsdienstpflicht erfüllt haben. Anträge auf Zulassung zu dem Lehrgang sind an die Direktoren der Hochschule für Lehrerbildung in Dresden und Leipzig zu richten.

Studium für Reichsarbeitsdienstführerinnen. Seit dem 1. Mai studieren 95 Führerinnen des weiblichen Arbeitsdienstes an der Universität Jena. Sie sind für zwei Semester beurlaubt, um sich in dieser Zeit durch ein Studium für das Arbeitsgebiet Erziehung und Ausbildung vorzubereiten.

Grüßwaren müssen sofort verkauft werden. Der Reichskommissar für die Preisbildung nimmt in einem Erlaß wiederholt Stellung gegen den Mißstand, daß Obst, Gemüse, Süßfrüchte, Frühkartoffeln und dergleichen in Läden und auf den Wochenmärkten nicht verkauft werden, weil die Wiederverkäufer angeblich die Rechnungen ihrer Lieferanten nicht rechtzeitig erhalten haben. Die Wiederverkäufer müssen spätestens bei Eingang der Ware im Besitze der Rechnung sein. Kann bei Auslandswaren ein Einfuhrhändler aus besonderen Gründen seinen Einkaufspreis nicht rechtzeitig ermitteln, so kann er seinen Kalkulation den Tageseinkaufspreis zu Grunde legen. Auf der Rechnung hat er das zu vermerken. Ergeben sich dabei unzulässige Gewinne, so sind sie abzuführen. Wer schuldhaft gegen diese Regelung verstößt, wird unnachsichtlich bestraft.

Radiumbad Oberschlema. 14. Juli. Im Rahmen der vielseitigen Kurveranstaltungen sind die Konzerte der Gesangsvereine eine willkommene Abwechslung, die von den Kurgästen dankbar hingenommen werden und sich stets eines sehr guten Zuspruchs erfreuen. Am vergangenen Sonntag bot die junge Arbeitsgemeinschaft der vier Männergesangsvereine von Schneeberg, Radiumbad Oberschlema und Niederschlema auf dem Kurplatz vor Hunderten von aufmerksamen Zuhörern einen bunten Kranz schöner Volks-, Soldaten- und Vaterlandslieder. Unter der Leitung von Chormeister Fritz Keller, des Dirigenten der Schneeberger Liedertafel und des Nieder-

schlemaer Gesangsvereins, ist die Arbeitsgemeinschaft in kurzer Zeit zu einem stattlichen, wohlausgeglichener Klangkörper zusammengefügt worden. Die über 80 Sänger waren mit Lust und Liebe bei der Sache, folgten willig den Weisungen ihres Leiters und bereiteten mit ihren Stimmgaben den Zuhörern viel Freude, für die die mit herzlichem Beifall gedankt wurde. Diese abendlichen Gesangskonzerte vor einem kritischen und verwöhnten Zuhörerkreis erfüllen einen doppelten Zweck. Sie bieten den Kurgästen Abwechslung und zeigen ihnen den hohen Stand des Männergesanges in unserer engeren Heimat. Den Gesangsvereinen aber geben sie die schätzenswerte Möglichkeit, auch im Sommer vor gefüllten „Sälen“ zu singen. Sie stellen sie vor immer neue Aufgaben und befruchten so den regelmäßigen Uebungsbetrieb, der sonst während der Sommermonate leiden würde. Wie sehr sich die Sänger ihres ernstlichen Strebens bewußt sind, bewies wieder der gute Verlauf dieses schönen Konzertes an einem milden Sommerabend. — ng.

Schorlau, 14. Juli. In letzter Zeit hatte ein Fuchs mehrere Gänse und Hühner aus den Bauernhöfen geholt. Als er gestern am Nachmittag vom Steinberg herunter kam, um sich wieder einige Hühner zu sichern, wurde er ertappt. Man rüdtte ihm zu Leibe und konnte ihn unschädlich machen. Es handelt sich um eine Fähe, die ihre Jungen mit Federbüch verjogte.

Dresden. Die 1915 in Dresden geborene Hildegard Pienitz, die das Sondergericht in Leitmeritz als Gewaltverbrecherin wegen versuchten Mordes zum Tode verurteilt hatte, ist hingerichtet worden. Sie hatte in Abwesenheit ihres Mannes ein ehebrecherisches Verhältnis angeknüpft. Als ihr Mann in seinem Urlaub nach Hause kam, schoß sie ihm, während er schlief, mit seiner Dienstpistole in den Kopf und überließ den schwerverletzten Mann länger als drei Tage hilflos seinem Schicksal.

Dresden. Die Tagung der Gruppenführer des NS.-Fliegerkorps nahm, wie wir bereits berichteten, am Freitag mit Vorträgen im „Bellevue“ ihren Anfang, an die sich am Abend ein Empfang beim Reichsstatthalter angeschlossen. Der Führer der NSFK-Gruppe 7, NSFK-Gruppenführer Dr. Zimmermann, stellte dem Gauleiter die Gäste vor. Mit einer abschließenden Sitzung am Sonntag wurde die Arbeitsbesprechung beendet.

Tharandt. In einem Teich wurde ein Lehrling aus Grillenburg, der erhitzt ins Wasser gegangen war, von einem Herzschlag ertötet. Erst nach langem Suchen wurde seine Leiche gefunden.

Die Verdunkelungszeit

von 21.18 Uhr am 14. 7. bis 4.54 Uhr am 15. 7.

Verl. und Hauptverl. Dr. Ing. Paulus Oberhoff in Schmiedewitz. Druck u. Verlag: G. W. Götter in W. 8. 8. 1941 Nr. 7





In den frühen Morgenstunden des 22. Juni fiel bei den Angriffskämpfen im Osten unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder, Neffe, Vetter und Onkel

Hans Rauchsuf
Oberleutnant und Kompanieführer in einem Inf.-Regt. Inf. des G. R. I u. II u. des Verwundetenabzeichens im blühenden Alter von 25 Jahren.

In tiefstem Schmerz
Paul Rauchsuf und Frau
Grete Rauchsuf, Hilfschwester in einem Kriegs-lazarett im Osten
Günter Rauchsuf, Leutnant in einem Inf.-Regt. nebst allen Angehörigen.

Schwarzenberg, Dresden, St. Petersburg (Rußl.) u. im Felde, 14. 7. 1941.
Von Beteiligungsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.



25. 5. 1919 † 25. 6. 1941

Lieferbrüder erstellte uns die Nachricht, daß unser einziger, guter und unvergeßlicher Sohn, unser lieber Onkel und Neffe, der

Heinz Schiedrich
Besitzer des G. R. II

sein blühendes, junges Leben hingeben mußte. Er fiel in treuer Pflichterfüllung als Funker eines Inf.-Regt. in der Schlacht bei Malorjto.

In tiefer Trauer
Walter Schiedrich und Frau
Johanne geb. Leistner
nebst allen Angehörigen.

Schorlau, den 14. Juli 1941.



Für Führer, Volk und Großdeutschland fiel am 26. Juni 1941 im Kampfe gegen den Bolschewismus unser Parteigenosse und G. R.-Scharführer, Unteroffizier in einem Panzer-Regiment

Herbert Tittes
Träger des goldenen H. S.-Abzeichens und des Panzer-Sturmabzeichens.

Wir werden ihn nie vergessen.

NSDAP, Ortsgruppe Schorlau
Schmidt, Ortsgruppenleiter.
Der Führer des G. R.-Sturmes 33/105
i. B. Arno Goldig, Haupttruppführer.

Schorlau i. Erggeb., den 12. Juli 1941.



* 5. 8. 1910 † 27. 6. 1941

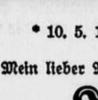
Unerwartet traf uns die schmerzliche Nachricht, daß im Osten mein lieber, herzenguter Mann, unser treuherziger Vater, lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Johannes Ramsbeck
Soldat in einem Inf.-Regt.

für Deutschland sein Leben ließ.

In tiefer Trauer
Eisabeth Ramsbeck geb. Weinrich
Gitta und Renate als Kinder
Louise verw. Ramsbeck
Kaz Weinrich und Frau als Schwiegereltern
und alle Angehörigen.

Schneeberg, Aue, Niederschlema, Albersoda, Pfannenstiel, Dresden, Löbnitz, Radiumbad Oberschlema und Neustädte.



* 10. 5. 1876 † 13. 7. 1941

Mein lieber Mann, unser guter Vater

Karl Paul Weber

ist für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer
Anna Weber geb. Rohner
Fritz Weber und Frau Martha geb. Lange
Herbert Wille und Frau Renate geb. Weber.

Schneeberg (Stadtteil Neustädte) und z. B. im Felde, den 14. Juli 1941.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. Juli, 15 Uhr, von der Friedhofshalle Schneeberg aus statt.



* 25. 1. 1860 † 13. 7. 1941

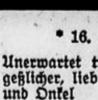
Nach einem Leben frohen Schaffens, im festen Glauben an seinen Erlöser, ging unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, Schwager und Onkel, Sattlermeister i. R.

Ernst August Reef

in die Ewigkeit ein.

In stiller Trauer
Marie Reef geb. Baumann
Ernst Schöder und Frau Helene geb. Reef
Paul Pommer und Frau Erna geb. Reef
Alara verw. Martin geb. Reef
Ernst Reef und Frau Kamilla geb. Borchmann
Fritz Reef und Frau Elise geb. Werber
und Enkelkinder.

Griesbach, Schneeberg, Langenbach, den 13. Juli 1941.
Die Beerdigung unseres lieben Vaters findet am Mittwoch, dem 16. Juli, nachm. 4 Uhr statt.



* 16. 8. 1901 † 8. 7. 1941

Unerwartet traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein unvergeßlicher, lieber Gatte, guter Vater, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Mag Walter Dietrich

fern der Heimat, bei Erfüllung seiner Pflicht, infolge Unglücksfalles aus dem Leben schied.

In stiller Trauer
Helene Dietrich geb. Lausmann
Kusula Dietrich
Familien Lausmann
Familien Dietrich.

Sauter, Aue, Chemnitz, Schneeberg, den 14. Juli 1941.

Nach erfolgter Ueberführung in die Heimat findet die Beisetzung der Urne im engsten Familienkreise statt.

Amtlicher Teil.

Frühstartoffeln eingetroffen.

Zu haben ab Dienstag, 15. Juli früh in folgenden Geschäften:
Raumann, Becker, Winkler, Quellmalz, Lorenz-Vorstadt.
In Frage kommen nur Abnehmer, die Ausweis der Ortsgruppe der NSDAP vorlegen können. Ausweise sind in der Geschäftsstelle zu haben. NSDAP, Schwarzenberg Richter.

Wegen Reinigung bleibt heute Montag und morgen Dienstag das Stadtbad geschlossen.
Schwarzenberg, den 14. Juli 1941.
Der Erste Bürgermeister.

Olympia-Theater Schwarzenberg

Dienstag und Mittwoch, den 15. und 16. Juli

Kinderrarzt Dr. Engel
mit Paul Hörbiger, Viktoria v. Ballaszo
Arthur Friz Eugens Hans Leibelt Oskar Sima
Ernst Regal Walter Steinbeck u. a.

Dieser Film gehört mit zum Bezauberndsten, das je über die Leinwand ging. Paul Hörbiger und die Kinder, da geht jedem das Herz auf.

Wochenschau: Der Kampf um Rowno und Dünaburg, Bormarsch im Raum von Bialystok, vorwärts über Grodno nach Minsk, Sturm auf Brest-Litowsk, Siegreicher Bormarsch über den Saan.

Anfangszeiten täglich: 6 und 8 Uhr abends. Jugendfrei.

Astoria-Lichtspiele Bernsbach

Dienstag 7 1/2 Uhr und 9 1/2 Uhr, Mittwoch nur 8 Uhr

Gold in New Frisco
mit Hans Söhner Anni Martart Otto Bernike usw.
Eine herzliche lustige Geschichte, von der Jagd nach dem Golde in New Frisco.

Wildwest - Humor
Kinder erlaubt.

Voll dankbarer Freude geben wir hiermit die glückliche Geburt unseres vierten Kindes, unserer Tochter

Adelheid
Emma u. Ernst von Laer

Aue, Sonntag, den 13. Juli 1941.

Wir geben unsere am 11. 7. in Gollma-Landsberg stattgefundenen Ver m ä h l u n g bekannt.

Hellmuth Ludwig, Leutnant
Susse Ludwig geb. Pfab

Rittersgrün 14. Juli 1941 Breitenbrunn

Für die uns anlässlich unserer Eheschließung übermittelten Glückwünsche und Geschenke danken wir, zugleich im Namen der Eltern beiderseits, hierdurch aufs herzlichste.

Uffz. Willibald Niesche und Frau
Johanne geb. Weigel.

Grünhain, den 12. Juli 1941.

„Erzgebirgischer Volksfreund“

Fernruf Sammelnummer 2541

Erzenterpresse
mit **Nüdevorgelege**,
Eich vertellbar mit 2 Spindeln, mögl. hohem Sub vertellbar, 40-50 to Druckleistung, neu oder gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote unter A 3369 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Doppelzimmer
mit Küche oder Küchenbenutzung ab 20. Juli oder später für 4 Wochen kurzzeit in Radiumbad Oberschlema gesucht. Preisangebote unter A 3367 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Für Ferienaufenthalt
Zimmer mit 2 Betten
(Nähe Bahnhof Schwarzenberg) auf die Dauer von ca. 3 Wochen gesucht.
Angebote mit Preis unter B 140 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Schwarzenberg.

Älterer Rentner sucht **leere Oberstufe** in Bodau, Sauter, Aue, Schneeberg oder Stadtteil Neustädte.
Angebote unter A 3366 an die Geschf. d. Bl. in Aue.

Such e für meine 15jährige Tochter
Stelle als Pflichtjahrmädel
in Radiumbad Oberschlema.
Angebote unter A 3371 an die Geschf. d. Bl. in Aue.

Junge Raze entlaufen
(Schwarz-weiß). Abzugeben in der
Greif-Drogerie, Aue.

Adler-Lichtspiele Aue

Ruf 2287 Ernst-Gebner-Platz

Heute Montag letzter Tag
„Jungens“
Dienstag bis Donnerstag
„Heute Abend bei mir“

Jenny Jugo, Paul Hörbiger, Theo Lingen
Fritz Odemar, Lissi Arns, Aribert Wäscher.
Ein tolles Durcheinander entzückender Situationen,
ein feiner Humor und die goldige Jenny unterhalten
Sie aufs Köstlichste!

Neueste Wochenschau. Jugendfrei!
Anfangszeiten: Werktag 7 1/2, 8 1/2 Uhr
Sonnabend und Sonntag 7 1/2, 8 1/2 und 8 Uhr.

Film-Eck-Lichtspiele Löbnitz

Dienstag und Mittwoch
Ein Stelldicheln der deutschen Komiker in:
„Die Landstreicher“

Fünf Komiker wurden eingesetzt, deren Namen allein schon Witz und Humor künden:
Paul Hörbiger, Rudolf Platte, Rudolf Carl
Werner Fink, Leo Peukert
den Kranz der Damen eröffnen
Lucie Englisch, Gretl Theimer.

Ein großer, übermütiger Film nach der weltberühmten Operette von Ziehrer.
Die Handlung des Filmes spielt zum überwiegenden Teil im Freien, und der idyllisch gelegene Schliersee gibt einen herrlichen Hintergrund.
Sie hören viele alte und neue Schlager u. a. den bekannten Walzer:
„Sei gepriesen, du lauschige Nacht...“
Täglich Beginn 6 Uhr. Letzter Einlaß 8 Uhr.
Jugendverbot.

CAPITOL

Radiumbad Oberschlema
Montag u. Dienstag 7 1/2 u. 8 Uhr

Wiener Geschichten
mit Marte Harell, Olly Holzmann, Hans Moser,
Paul Hörbiger, Oskar Sima u. a.
Wien, wie es weint und lacht — ein Film
mit viel Herz und viel Humor.
Neueste Wochenschau. Jugend ab 14 Jahren.

Mit behördlicher Genehmigung bleibt
unser Geschäft
vom 15. 7. — 31. 7. 1941, infolge Betriebsferien
geschlossen.

Bekleidungshaus Satubeit
Aue, Markt.

ein Werkschutzmann

In Schwarzenberg-Neuwelt wird für sofort
möglichst gebient bzw. Weltkriegsteilnehmer,
in mittlerem Alter, gesucht.
Bewerber wollen sich unter Einbringung von
Zeugnisabschriften melden unter A 3359 in der
Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

Für flottgehendes Lebensmittel-Geschäft suche ich
eine zuverlässige, ehrliche, flotte

Verkäuferin.
Bei obiger Bedingung biete ich eine gutbezahlte
Dauerstellung. Ich lerne auch ein dazu geeignetes
Mädel an. Auf Wunsch Kost und Wohnung im Hause.
Angebote mit Bild erbeten an **Dora Großer**,
Kolonialw **Siegmar-Schnau 1**, Gartenstr. 1.

Gaststätte "Panorama"

Niederschlema, Fernruf Aue 2188
sucht für Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag
Kellner oder Servierfräulein
zur Aushilfe, desgl. wird ein älteres
Fräulein o. Frau als Küchenhilfe
gesucht.

Steuerbüro in Aue

sucht für Michaels 1941 oder Ostern 1942
gewissenhaftes Lehrmädchen
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift.
Diesem wird geboten, sich in doppelter ameri-
kanischer, sowie Durchschreibebuchhaltung aus-
zubilden.
Angebote unter A 3356 an die Gesch. d. Bl. in Aue.

Sommer-sprossen

Machen Sie einen Versuch mit
Venus B. verst. oder
B. extra verst.
und Sie werden von der Wirk-
samkeit dieses seit Jahrzehnten be-
währten Präparates überzeugt sein.
Zarten jugendfrischen Teint erzielen
Sie durch
Venus Tagescreme
Erhält. in Fachgeschäften.

**Kräftige
Rübenpflanzen**
hat abzugeben
Arno Dejer, Schwarzenberg
Prinz-Albert-Striße

Guterhalt. Teppich
zu kaufen gesucht. Größe etwa
3x4 m oder auch größer. Einige
Bürden ebenfalls. Ang. u. A 3326
a. d. Geschäftsst. d. Bl. in Aue.

Reichsbeamter sucht baldigst
**4-5-Zimmer-
Wohnung**

in Aue, Sauter, Schneeberg oder
Löbnitz. Angebote unter A 3365
a. d. Geschäftsst. d. Bl. in Aue.

Junge, unabhängige Frau
sucht Stelle als **Wirtshafterin**
bei alleinstehendem Herrn od. Dame.
Angebote unter A 3368 an die
Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

Aufwartung
für Freitag vormittag
gesucht.
Wette Wolf, Aue,
Rantstraße 7.

Geldbörse

mit Inhalt im Fernsprech-
automat in Aue liegen ge-
lassen. Abzugeben gegen
Belohnung in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes in Aue.

Verloren wurde am Freitag,
11. 7., **goldene
Damen-Umbanduhre** in der
Zeit v. 15-17 Uhr, auf d. Wege
von Sauter (Siedlung), 15.19 Uhr
mit Autobus nach Aue Markt, von
da über Postplatz zum Bahnhof,
wegen hohe Belohnung abzugeben
in der Geschäftsstelle d. Bl. oder
Polizeiamt Aue.

Am Donnerstag, dem 10. Juli 1941
früh 7.35 Uhr mit dem Omnibus
vom Bechergut bis Schwarzenberg
Bahnhof, ein **Paar Grandeln**
verloren. Die Frau, welche in
Neuwelt beim Einsteigen dieselben
an sich nahm, wird gebeten, diese
abzugeben in
Aue, Schwarzenberger Straße 64

„Alles für den Sieg.“

Ausstellung von Werkchar-Gemeinschaftsarbeiten in Aue.

Tagung der Deutschen Arbeitsfront, Kreisverwaltung Aue.

Daß gerade im Kriege trotz der erhöhten Arbeitsleistung, die von jedem Gefolgschaftsmitglied verlangt werden muß, die Betreuung der Betriebe durch die Organe der Deutschen Arbeitsfront einerseits und die Leistungen der Werkcharen andererseits in erstaunlichem Maße gestiegen sind, beweist überzeugend die große Schau, die seit Sonnabend im Saale des Bürgergartens zu sehen ist und jedem Volksgenossen bei freiem Eintritt bis zum 20. Juli offensteht.

den Hände produziert. Den Holzerhans-Lenzel in Holz hat Kam. Benz, der Leiter der Schnitzgruppe von Kirchs, beige-weißt. Die Männer von der Koffmüllfabrik Georgi-Bernsdorf zeigen u. a. eine geschnitzte Truhe, kunstvolle Aschenbecher und eine handgearbeitete Schreiblampe. Ernst Hecker u. G., Aue, steuerte ein kunstvoll gearbeitetes Rednerpult und ein Wort des Führers, in Metall gegossen, bei. Geschmackvolle Birken mit Rücken aus Plexiglas und Werklichtbilder haben Flemming & Co., Schönheide, ausgestellt.

Machen wir nun mit unseren Lesern einen Rundgang durch die Schau, die in Einteilung und Aufbau an Musterhäusern der Leipziger Messe erinnert. Es ist wirklich ein einzigartiges Bild, das sich dem Eintretenden bietet. In der Mitte des Saales, dessen Decke von Berufsdekorateuren mit weißen Bändern baldachinartig verdeckt und geschmückt ist, ragt aus einem wahren Blumengarten die Blüte des Führers. Im Hintergrund leuchtet in kräftigen Farben aus buntem Tuch das Bild des Frontkämpfers — wir sehen es wohl schon in der Kraußhalle — hervor als Zeichen, daß auch diese Werkcharausstellung Einfluß für den Endsieg ist.

Firma Hillmann & Lorenz die Kreismitarbeiter der DAF, die Betriebsführer und Obmänner und zahlreiche Gäste. Der unterhaltende Abend bildete eine besonders aufschlußreiche Ergänzung der Ausstellung, denn hier gaben die Betriebsgruppen in Tanz, Wort, Lied und Instrumentalmusik überaus viele Proben ihrer Feierabendkunst. Wir sahen die beliebte Tanzgruppe der Firma Alfred Müllig-Böhmitz und hörten das Sängerkvartett der Kraußklemper, den Gemischten Chor von F. A. Lange und die Musikgruppe von Hermann Jenker-Beterfeld. Als Gastkünstler wurden stürmisch gefeiert Heimatfänger Walter Kunz und seine Sofaer Maad, Anita, Birina und Tilda Calabrelli.

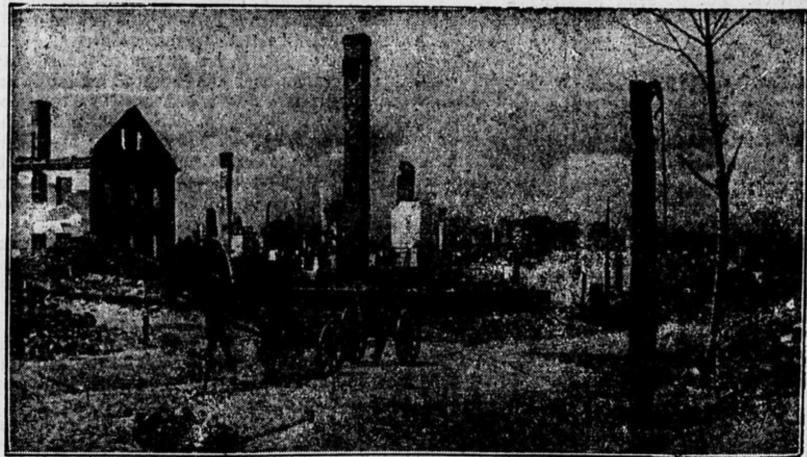
Arbeits tagungen.

Am Sonntag vormittag kamen die Mitarbeiter der DAF aus dem gesamten Kreisgebiet wieder in Aue zusammen, um trotz sommerlicher Beschwerden in sechs großen Tagungen Aufgaben ihrer Fachgebiete zu erledigen. Die Ortsobmänner und Kreismitarbeiter, die im Hilo-Saal unter Leitung von Pg. Nürnberg tagten, hieß Kreisobmann Meier willkommen, der einen politischen und militärischen Rückblick gab und die Aufgaben der Heimatfront kennzeichnete. In Hand von Beispielen wurden Alltagsfragen aus dem Betrieb besprochen und Anweisungen der Gauverwaltung bekanntgegeben.

Der Siegeszug im Osten.

Die neue Deutsche Wochenschau, die seit Sonnabend in den Auer Adler-Lichtspielhäusern gezeigt wird, ist ohne Zweifel die packendste und interessanteste, die bisher von unseren PR-Bildberichtern in vorderster Front unter höchstem Einsatz und mit meisterhafter Hand geschaffen worden ist. Die Bildreihen stehen wieder ganz im Zeichen der Ostfront. Es ist der dritte Bericht über den Kampf unserer Soldaten gegen die Sowjets. Man folgt dem Siegeslauf unserer Truppen nach Demberg, nach Minsk, von Kalvarija bis nach Riga, von Jonava bis nach Libau. Die Strapazen sind groß, der Kampf hart — unaufhaltsam aber geht es kämpfend und marschierend vorwärts. Die Luftwaffe eilt den Erdtruppen weit voraus, Panzer und Artillerie öffnen der Infanterie die Straßen. In vollendetem Zusammenwirken aller Waffen werden Erfolge von geschichtlichem Ausmaß errungen. Geradezu ein Meisterstück der Bildberichterstattung ist einem PR-Mann gelungen, der neben einem Patengeschütz stehend die Vernichtung eines auf kurze Entfernung herankommenden Sowjetpanzers auf den Filmstreifen gebannt hat. Nicht minder mitreißend ein anderer Bericht, der im Zeitlupenstil den Abschluß eines Sowjetbombers bis ins einzelne zeigt. Die Kriegsberichterstatter, die diese Werke schufen, standen als Soldaten der Propagandakompanien in vorderster Front. Zwei von ihnen gaben bei den Kämpfen im Osten ihr Leben für Führer und Volk. Es sind die Kriegsberichterstatter Rudolf Carl, Bruno Hammer.

Heinrich Schmidt.



Spuren harter Kämpfe im Osten. (PR-Röder-Scherl-M.)



Beförderter Sowjet-Militärtransportzug. (PR-Bieling-Scherl-M.)



Ein kurzer Schlaf. Zum Schlafen ist bei dem Tempo des Vormarsches wenig Zeit. Jede kurze Rast wird ausgenutzt. (PR-Duden-Scherl-M.)



Finnische Rekruten werden von deutschen Kameraden an Sowjetgeschützen ausgebildet. (PR-Witt-Scherl-M.)



In kühnem Einsatz befestigte der Obergefreite eine Sprengladung an einer Brücke im Osten. (PR-Boll-Scherl-M.)



Neue Einheiten für unsere U-Boot-Flotten. Ausbildung beim Einlaufen. (PR-Ellme-Scherl-M.)

